

Aufforderung zum Wählen am 24. September

Parteien Minister Guido Wolf und die Abgeordneten Thorsten Frei und Karl Rombach waren am Donnerstagabend in der gut besuchten Säge in Kappel bei einer CDU-Veranstaltung dabei.

Niedereschach. Die drei CDU-Politiker standen dabei den Versammlungsteilnehmern Rede und Antwort. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Innere Sicherheit und die Flüchtlingsfrage. Es wurde deutlich, dass die Menschen diese beiden Themen ganz besonders beschäftigen.

Appell an alle

Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, Max Fauler, registrierte, dass auch einige politische Gegner mit im Saal waren und meinte am Beispiel der Türkei, dass dies in vielen anderen Ländern gar nicht möglich sei. Dort würden Menschen mit einer anderen Meinung verhaftet. Darüber und über die Wichtigkeit der freien demokratischen Grundordnung und der Möglichkeit zur freien und demokratischen Wahl sollten gerade Nichtwähler einmal nachdenken und nicht alles, auch nicht den Frieden in Deutschland seit über sieben Jahrzehnten, als selbstverständlich betrachten. Fauler forderte daher im Einklang mit Wolf, Frei und Rombach alle Wahlberech-



tigten dazu auf, am 24. September zur Wahl zu gehen und hierfür im Bekannten- und Verwandtenkreis auch zu werben. Karl Rombach als Vorsitzender des Verkehrsausschusses berichtete, dass er die Gemeinde Niedereschach speziell mit Blick auf die Umfahrung und die Sanierung der L 181 seit vielen Jahren unterstütze und 2018 und 2019 endlich mit der Sanierung zu rechnen sei.

Innere Sicherheit thematisiert

Thorsten Frei sprach mit Blick auf die Bundestagswahl von einer „Richtungsentscheidung für unser Land“. Er ging auf das Wahlprogramm der CDU ein, das unter anderem die schrittweise Abschaffung des Solidaritätszuschlages, die Stärkung der Familie und mehr Steuergerechtigkeit, verbunden mit einer umfassenden Steuerreform, vorsehe. Guido Wolf wies darauf hin, dass das Land 1500 zusätzliche Stellen bei der Polizei schaffe. Er warb auch dafür, die sich bietenden Möglichkeiten bei der Aufklärung von Verbrechen zu nutzen. Auf diesem Gebiet hinke die Po-

izei den Kriminellen aktuell noch hinterher. Hier solle „Opferschutz vor Datenschutz“ gehen. Bei den weiteren Ausführungen von Wolf wurde deutlich, dass er ein überzeugter Europäer ist. Unter dem Stichwort „Brexit“ erläuterte er, dass 2016 kein gutes Jahr für Europa gewesen sei. 2017

gebe es zwar einige Lichtblicke – als Beispiel nannte Wolf die Wahl in Frankreich – doch dürfe man bestimmte Alarmzeichen nicht übersehen.

Bedauerlich sei, dass es beim Flüchtlingsthema keine europäische Solidarität gebe. Nichts desto trotz gebe es viele Gründe,

an die Zukunft Europas zu glauben und gerade die junge Generation müsse erkennen, dass es sich lohne für Europa zu kämpfen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Wolf wurde lebhaft diskutiert, wobei es durchaus auch kritische Stimmen gab. *alb*



Guido Wolf, Thorsten Frei, Max Fauler und Karl Rombach (von links) bei der CDU-Veranstaltung.

Foto: Albert Bantle